

Mehr Platz in den Waffenschränken

Gewehre und Pistolen Zahlen im Oberallgäu sinken deutlich. Gesetzesverstöße gehen zurück

Oberallgäu Die Oberallgäuer leeren die Waffenschränke: In den vergangenen drei Jahren ist die Zahl der Gewehre, Pistolen und Co. um über 3000 zurückgegangen. In Kempten dagegen hat sich kaum etwas verändert – dort allerdings sind ohnehin viel weniger Waffen im Umlauf. Eine Erklärung dafür: Rund um Kempten dürfte es wesentlich mehr Jäger und Mitglieder in Schützenvereinen geben als in der Stadt.

Warum gibt es im Oberallgäu inzwischen deutlich weniger Waffen? Laut Andreas Kaenders, Sprecher des Oberallgäuer Landratsamts, hat das vermutlich vor allem mit den Kontrollen zur richtigen Aufbewahrung

in den Jahren 2009 bis 2012 zu tun. Viele Erben hätten dabei die Waffen abgegeben, um sich teure Schränke zu sparen. Sichtbar ist auch, dass die Zahl der Waffenbesitzer generell zurückgegangen ist.

Neben Polizisten dürfen zum Beispiel Jäger und Schützen eine Waffe besitzen, diese aber nicht öffentlich tragen. Zu Hause müssen die Waffen in einem Panzerschrank lagern. Außerdem ist eine Waffenbesitzkarte nötig. Wer eine Waffe erbt, kann dafür laut Nadine Briechele vom Kemptener Rechtsamt eine Waffenbesitzkarte beantragen. Allerdings müssen sie (so weit sie weder Jäger noch Schützenvereinsmitglied sind) die Waffe blockieren lassen. Und wie geht so etwas? „Das Blockiersystem wird von einem Büchsenmacher eingebaut und kann auch nur von diesem wieder ausgebaut werden“, sagt Briechele.

Deshalb würden viele Erben Waffen auch einfach zur Vernichtung abgeben. Dazu könne man sich an die Polizei wenden, um das Verbot zu künden. Und wie geht so etwas? „Das Blockiersystem wird von einem Büchsenmacher eingebaut und kann auch nur von diesem wieder ausgebaut werden“, sagt Briechele.

Und wie sieht es in Kempten und dem Oberallgäu mit Verstößen gegen das Waffengesetz aus? Diese werden seit Jahren immer seltener. Gab es 2008 noch 80 Verstöße, waren es 2012 nur noch 52. Darin enthalten sind nicht nur die Feuerwaffen, sondern auch alle anderen Waffen wie Messer, Wurfsterne und Schlagringe. (sh)

Zahlen und Fakten

Zum Waffenbesitz gibt es laut Stadt und Landratsamt folgende Zahlen:

- **Waffen** 2850 in Kempten, 13 382 im Oberallgäu
- **Waffenbesitzer** 650 in Kempten, 3618 im Oberallgäu
- **Im Schnitt** kommen in Kempten fast viereinhalb Waffen auf einen Besitzer, im Oberallgäu sind es 3,6 Waffen.
- **In Kempten** ist die Zahl der Waffen konstant geblieben. Im Oberallgäu hat sich die Zahl der Waffen seit 2011 deutlich nach unten entwickelt. Derzeit gibt es rund 3000 Waffen weniger als noch drei Jahre zuvor.



Kapellen gestalten Palmprozession in Oberstdorf gemeinsam

Bei der Prozession am Palmsonntag in Oberstdorf kamen erstmals in der 180-jährigen Geschichte der Musikkapelle Oberstdorf die „kleinen“ der Jugendblas-

kapelle bei den „großen“ der Musikkapelle in der ersten Reihe groß heraus. Musikanten beider Kapellen gestalteten gemeinsam die Prozession. Foto: Ländle

„Wir hätten ihn noch nötig gebraucht“

Trauer Gunzesrieder Vereine nehmen Abschied von Klaus Beck

Gunzesried Eine große, kaum übersehbare Trauergemeinde begleitete Klaus Beck, der bei einer Skitour an der Nagelfluhkette abgestürzt war, auf seinem letzten Weg. Gemeinsam verabschiedeten sich auch die Vorstände aller Gunzesrieder Vereine von Beck, der als engagiertes Mitglied stets mit Rat und Tat zu Stelle gewesen ist.

So prägte der gute Skifahrer und Langläufer vor allem den Wintersport im Gunzesrieder Tal. Ob als Vorsitzender des Skiclubs Gunzesried sowie viele Jahre als Sportwart und Sportwart nordisch. Ein Verdienst von Klaus Beck ist, dass er das Langlaufen in Gunzesried he-

misch gemacht und als Initiator sowie erster Walzenfahrer die Loipen in Gunzesried zu dem beliebten Langläufergebiet machte. Es ging ihm immer um Spitzen- und Breitensport, unvergessen sind seine „Hausfrauenlanglaufkurse“.

Sportler und Musiker

Auch als Musiker war er mit seiner Harmonie immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Beck war schon als Jugendlicher ein Initiator der Volksmusikgruppe Gunzesried, spielte jahrelang als Tanzmusiker und bei vielen Gelegenheiten der Vereine im Dorf – zuletzt zur Umrahmung des Gunzesrieder Feuer-

wehrtaters, dessen weitere Vorstellungen dann, als die Nachricht von seinem Tod kam, kurzfristig abgesagt worden sind.

Er hatte aber auch Jahre lang selbst als Theaterspieler auf der Bühne gestanden. Aber etwa auch bei Feuerwehr, Maibaumverein, Hornerverein, Krieger- und Soldatenkameradschaft und Tourismusverein war er aktiv gewesen und hatte sich, wie auch als Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Bleichach, für das Tal eingesetzt. Die Vorstände aller Gunzesrieder Vereine trauern um eine Persönlichkeit und einen Gunzesrieder „dean mir no no-tig hätte brüchle kinne.“ (tg)

Hörnerdörfer



OBERMAISELSTEIN

Emmausgang des Landvolks am Ostersonntag

Der Emmausgang der katholischen Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen findet am Ostersonntag, 21. April, in Obermaiselstein statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Parkplatz vor der Kirche St. Ulrich. Auf einem Rundweg über Sonderdorf, wird gehend, singend und betend dem Ostergeheimnis und den Elementen „Erde, Luft, Wasser und Feuer“ nachgespürt. Bei einer gemütlichen Einkehr im Café Rapp klingt der Emmausgang aus. (pm)

„Es muss nicht alles operiert werden“

Medizin Ärzte informieren Patienten in Ofterschwang über Hüft-, Knie- und Fußbeschwerden

Ofterschwang Von schmerzenden Hüften, Knien oder Füßen können die Oberallgäuer offenbar ein Lied singen: Bei einem Bürgerinformationsabend zu Erkrankungen am Bewegungsapparat mussten im Ofterschwanger Haus Dutzende von Stühlen zusätzlich aufgestellt werden. Veranstaltet wurde der Abend im Rahmen eines Ärztekongresses von der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik und dem Klinikverbund Kempten-Oberallgäu.

„Sehr gut“, lautete hernach der Kommentar von Adelheid Fink. Sie habe die meisten Ausführungen „richtig gut verstanden“. „Wirklich interessant“, meinte Ute Bauer aus Sonthofen, die Probleme mit der Hüfte und dem Hallux valgus hat. Mit dem schiefen Stand des Groß-

zels plagt sich rund ein Drittel aller Frauen über 60, hatte zuvor Bernd Seidl, Oberarzt im Klinikum Kempten, festgestellt. Grundsätzlich hätten 80 Prozent aller Deutschen Probleme mit ihren Füßen – komplizierte Gebilde mit 16 Knochen und mehr als 50 Gelenken. Die Beschwerden könnten vielfältige Ursachen haben: Unter anderem falsches Schuhwerk, Verletzungen, Entzündungen, Deformitäten, Durchblutungsstörungen oder Gelenkverschleiß (Arthrose). Seidl stellte auch neue therapeutische Verfahren vor. So können bei



Dr. Manfred Nelitz

einer Arthrose die Knorpelschäden behoben werden, wenn Knorpelzellen aus körpereigenen Stammzellen gezüchtet und transplantiert werden.

Arthrose war auch ein Stichwort für Dr. Manfred Nelitz vom MVZ Oberstdorf. Er beschäftigte sich mit dem Knorpelabbau in Knie und Hüfte. Freilich: „Es muss nicht alles operiert werden“, so Prof. Dr. Wolfhart Puhl, der die Moderation übernommen hatte. Und es müsse nicht immer gleich ein Kunstgelenk eingebaut werden: „Gelenkerhaltende Operationen werden zunehmend“, sagte Puhl, Ärztlicher Direktor der Orthopädischen Klinik Oberstdorf.

Nelitz zählte die konservativen Maßnahmen auf, die von physikali-

schen Anwendungen (Wärme, Kälte) über Krankengymnastik, Medikamente oder Akupunktur bis zu Einlagen reichen können. Der Patient könne außerdem selbst aktiv werden, ergänzte der Orthopäde: Er sollte Extremlastungen vermeiden, gut gedämpfte Schuhe tragen, das Gewicht, wenn nötig, reduzieren und die Muskulatur kräftigen.

Könnte man eine Hyaluronsäure-Spritze auch bei einer Hüftarthrose anwenden, lautete eine Frage nach dem Vortrag. Diese Methode sei eigentlich nur am Kniegelenk zugelassen, so Nelitz. Können Nahrungsergänzungsmittel eine Arthrose stoppen, wollte ein weiterer Zuhörer wissen. Puhl winkte ab: Das seien alles keine Wundermittel, die meisten nützten nur den Hersteller. (pm)

Immenstadt



IMMENSTADT

Mit Alkohol unterwegs

Zu tief ins Glas geschaut hatte ein 25-jähriger Autofahrer, der in Immenstadt kontrolliert wurde. Sein Atemalkoholwert lag laut Polizei über einem Promille. (p)

IMMENSTADT

Rad am Bahnhof gestohlen

Ein schwarz-weißes Rad wurde zwischen Donnerstag und Freitag am Bahnhof gestohlen. Das Mountainbike (Marke Focus) war abgeschlossen. Hinweise an die Polizei. (p)

Nöte und Sorgen in allen Lebenslagen geteilt

Nachruf Sonthofens ehemaliger Militärpfarrer Anton Donhauser ist mit 75 Jahren gestorben

Sonthofen Sonthofens ehemaliger Militärpfarrer Anton Donhauser ist im Alter von 75 Jahren im Pflegeheim der bayerischen Franziskaner in Vierzahnheiligen gestorben. Von Oktober 1977 bis Juli 1988 war er als Katholischer Seelsorger für den Standort Sonthofen zuständig.

Anton Donhauser war 1960 als Pater Leonhard (Ordensname) in Dietfurt in den Franziskanerorden eingetreten und 1966 zum Priester geweiht worden. Nach seiner elfjährigen Zeit als Militärpfarrer in Sonthofen wurde er 1988 Stadtpfarrer der Pfarrgemeinde St. Heinrich in Bamberg und Guardian des dortigen

Franziskanerklosters. Krankheitsbedingt musste er 2006 diese Aufgabe aufgeben und war bis 2012 seelsorgerischer Betreuer im Meditationshaus der Franziskaner in Dietfurt.

Pfarrer Donhauser war bei den Soldaten und ihren Familien ein geschätzter und beliebter Seelsorger. Auch als Priester war er immer „nahe bei den Menschen“ und teilte die Sorgen und Nöte der jungen und älteren Soldaten in Lebens- und Einsatzlagen. In seiner volksnahen und kameradschaftlichen Art war er auch dem Sport sehr zugetan und spielte in seiner Sonthofer Zeit Fußball in der AH-Mannschaft von Schwarz-Weiß.

Als Militärpfarrer von Sonthofen wird Pater Leonhard vielen Soldaten und ihren Familien in dankbarer Erinnerung bleiben, die seiner auch im Gebet gedenken. Albert Goll



Anton Donhauser †



Dorfmusik Diepolz ehrt langjährige Mitglieder

Im Rahmen eines kleinen Konzertes ehrte die Dorfmusik Diepolz in Knottenried drei verdiente Mitglieder. Neben den Vorsitzenden Matthias und Andreas Wegmann (von links) gratulierten auch Thomas Hummel vom Hauchenberg-Ring (von rechts), Christian Mohr vom ASM-Musikbezirk Sonthofen

und Centa Theobald vom Allgäu-Schwäbischen Musikbund den Geehrten. Hansjörg Weh (Vierter von rechts) und Luitpold Weber (Fünfter von rechts) wurden für 60 Jahre und Leonhard Rimmel (Sechster von rechts) für 50 Jahre Treue zum Verein ausgezeichnet. Foto: Dorfmusik Diepolz

Mittagsöffnung im Landratsamt kommt gut an

Oberallgäu Um die Kundenzufriedenheit im Landratsamt Oberallgäu ging es unter anderem in der jüngsten Sitzung des Kreisausschusses. In diesem Zusammenhang sagte Landrat Gebhard Kaiser, es komme bei den Bürgern des Oberallgäus gut an, dass seit einigen Jahren das Landratsamt mittags durchgehend geöffnet habe und die Mitarbeiter der Zulassungsstelle ab 7.30 Uhr Kunden empfangen. Zudem habe sich als erste Anlaufstelle der zentrale Kundenservice bewährt. Dies alles komme schließlich auch bei den Mitarbeitern im Landratsamt gut an. „Keiner möchte mehr zurück ins alte System“, sagte Manfred Bertold, Leiter der Hauptverwaltung. (str)

Rund um Oberstaufen



OBERSTAUFEN

Männer schlagen sich vor einer Nachbar

Mehrere Männer haben sich laut Polizei in der Nacht auf Sonntag vor einer Nachbar in Oberstaufen zunächst einen verbalen Schlagabtausch geliefert. Als die Situation eskalierte, bekam ein nach eigener Aussage nicht beteiligter Westallgäuer vor dem „Fifty Fifty“ gegen 1 Uhr einen Schlag ins Gesicht. Hinweise an die Polizei. (p)

OBERSTAUFEN

Randalierer werfen Blumenkübel um

Zum wiederholten Mal haben Vandalen im Bereich der Hugo-von-Königsegg-Straße in Oberstaufen Blumen aus den Kübeln gerissen und die Tröge auf die Fahrbahn gekippt. In der Nacht auf Sonntag war die Straße laut Polizei gegen 5.30 Uhr nicht mehr befahrbar. Hinweise an die Beamten unter der Rufnummer 08386/939300. (p)

OBERSTAUFEN

Unter Drogen am Steuer

Bei einer Verkehrskontrolle hat die Oberstaufener Polizei einen 19-jährigen Westallgäuer erwischt, der unter Drogen mit seinem Auto unterwegs war. Da der Test laut Polizei gleich auf mehrere Substanzen ansprach, musste sich der Mann einer Blutentnahme unterziehen. Dass zusätzlich beide Vorderreifen des Fahrzeugs abgefahren waren, spielte eine untergeordnete Rolle, wird aber ebenfalls geahndet. (p)

OBERSTAUFEN

Gründonnerstagsliturgie mit Fußwaschung

Eine Abendmesse mit Fußwaschung an zwölf Gemeindemitgliedern durch Pfarrer Johannes Netzer findet am Gründonnerstag, 17. April, 20 Uhr, in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul statt. Danach beginnen Betstunde und stille Anbetung (bis 23 Uhr). (oh)

Kurz notiert

OBERALLGÄU

Hotelverband: Ausflug zum „Gastro-Frühling“

Der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband (BHG) Oberallgäu veranstaltet für Mitglieder am Montag, 28. April, einen Ausflug zum „Gastro-Frühling“ nach München. Los geht es mit dem Bus um 10.45 Uhr am Busbahnhof Oberstdorf. Zustiege: 10.55 Uhr, Busbahnhof in Fischen; 11.30 Uhr, McDonalds in Kempten (Bleicherstraße); 12.15 Uhr, Dehner in Kaufbeuren (Sudetenstraße). Anmeldung für Bus- und Selbstfahrer unter der Rufnummer 0821/33714 oder per Mail bis Freitag, 18. April: frank@parkhotel-frank.de